

denn die Hauptmasse des Inhalts stammt aus jener Zeit. Beachtenswerth sind besonders die Namen aus hochadeligen Geschlechtern: die Burghausen, Plain, Haunsberg, Schaumberg u. a.

Von hervorragender Bedeutung ist das älteste Necrolog von Seon, einer Stiftung Aribos I, das die Münchener Bibliothek im Original aufbewahrt¹. Es wurde in den sechziger Jahren des 12. Jahrhunderts angelegt² und scheint auch der grossen Masse des Stoffes nach diesem Jahrhundert anzugehören. Doch reichen einige Einträge in ältere Zeiten hinauf; die Fortsetzungen erstrecken sich vorzüglich über das 12. und 13. Jahrhundert, aber auch das 14. und 15. sind vertreten. Die Namen des Grundstockes, die nach den Geschlechtern (unter Vortritt des männlichen) sowie nach dem geistlichen und weltlichen Range auf einander folgen, nennen viele Aebte und zahlreiche Adelige, besonders aus dem Geschlecht des Stifters. Eine freilich nicht bedeutende Ergänzung hierzu für das 14. und 15. Jahrh. bietet ein Todtenbuch, welches Honoratus Kolb, Profess in Seon, 1625 aus dem ältesten und einem jüngeren zusammenstellte, und zwar, wie der Autor versichert, ohne etwas wegzulassen³.

Aus den Klöstern, die unter Mitwirkung Erzbischof Konrads I. von Salzburg entstanden waren, sind uns keine alten Denkmäler erhalten. Doch ist ein Todtenbuch von Reitenhaslach⁴, obgleich erst in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. angelegt, sehr beachtenswerth, weil es eine Fülle alten Stoffes übernommen und mit werthvollen Zusätzen, besonders aus den achtziger Jahren des 15. Jahrh. bereichert hat. Der Bearbeiter gliedert den Stoff in 6 Gruppen: 1) episcopi, abbates, 2) monachi, sacerdotes, 3) conversi, moniales, 4) familiares, 5) nobiles, 6) laici. Adel und Geistlichkeit sind mit reichen Einträgen bedacht, jedoch fehlen in den älteren Theilen meist die Geschlechtsnamen. Dass oft Anniversarien statt der Todestage angegeben sind, versteht sich bei einem Necrologium dieser Zeit von selbst. Nicht zu übersehen sind einige Aufzeichnungen, welche in derselben Handschrift dem Todtenbuche vorausgehen: ein 1341 entstandenes Verzeichnis der Gaben, die an den gestifteten Jahrtagen vertheilt werden sollen, mit Angabe der Tage und der Stifter; ferner eine ziemlich umfangreiche Zusammenstellung von Todestagen vieler Adligen,

1) Cod. lat. 1048 fol. 9—84^a. Martyrolog mit dem Necrolog. Einen unbrauchbaren Auszug findet man Mon. Boica II, 158—162. 2) Dem Grundstock gehören noch an Abt Aribo (von Prüfling) † 1162 Juli 4, sicher Erzb. Eberhard † 1164 Juni 22 und wohl auch Bischof Hartmann von Brixen † 1164; von anderer Hand sind Gotfridus, Abt von Admont † 1165 Juni 25 und mehrere Namen aus dem achten Jahrzehnt. 3) Gegenwärtig im erzbischöflichen Archiv zu München; Heckenstallers Frisingensia 410. 4) Cod. 1025 der Münchener Bibliothek.